



Schulprogramm der IGS Wedemark

IGS Wedemark
Fritz Sennheiser Platz 3
30900 Wedemark
SL'in Heike Schlimme-Graab
05130 – 581–160
info@igs-wedemark.de
www.igs-wedemark.de
Schulnummer 80135

Allgemeine Informationen zum Schulprogramm

Unser Schulprogramm ist Dokument und Ergebnis der Schul- und Qualitätsentwicklung der IGS Wedemark. Seine Bausteine wurden in intensiven Arbeitsprozessen seit 2009/Gründung der Schule in den Gremien erarbeitet. Eine schriftliche Aktualisierung des Schulprogramms erfolgte im Januar 2015. Ein Schulprogramm ist in der Regel auf drei Jahre ausgelegt. Danach erfolgt eine Aktualisierung.

In unserem Schulprogramm finden sich sowohl unsere pädagogische Ausrichtung als auch unsere Konzepte und Arbeitsschwerpunkte der letzten als auch der kommenden Jahre wieder.

In Anbetracht dessen, dass sich die IGS Wedemark noch im Aufbauprozess befindet, erhebt das Schulprogramm keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es wird prozessual evaluiert und weiterentwickelt.

Unser Schulprogramm besteht aus:

1. Wer wir sind – Informationen zur Schule
 - a. Tabellarische Übersicht
 - b. Weitere Informationen
2. Leitbild
 - a. Die drei goldenen Regeln
3. Wo wir stehen
 - a) ABC der IGS Wedemark
 - b) Bestandsaufnahme
 - c) Wo wir heute stehen
 - d) Wie wir gesehen werden
4. Entwicklungsschwerpunkte und Ziele
 - a) ...der letzten drei Jahre
 - b) kurz-/mittelfristig
 - c) langfristig
5. Maßnahmenpläne
6. Qualifizierungskonzept
7. Qualitätssicherung des Schulentwicklungsprozesses
8. Anlagen / Verweis auf ...

1. Wer wir sind – Informationen zur Schule

a. Informationen zur Schule - tabellarisch (aktualisiert 29.8.2016)

Schulname	Schulleitung	Schulnummer
IGS Wedemark	Heike Schlimme-Graab	80135
Schuladresse	Homepage	Telefon/E-Mail
IGS Wedemark Fritz Sennheiser Platz 3 30900 Wedemark	www.igs-wedemark.de	☎ (05130) 581-160 @ info@igs-wedemark.de
Stammgruppen	Profilklassen	Inklusive Klassen
Anzahl 33 6 x JG 11 JG 12	Bläser, Forscher, Europa, Theater, Sport und Ge- sundheit	pro JG je 1 z.T. 2
Unterrichtszeiten	Schulform	
4 Blöcke á 90 Minuten 8.05 – 9.35 9.55 – 11.25 11.45 – 13.15 Mittagspause 14.00 – 15.30 15.40 – 17.10	Gebundene Ganztagsschule – aufsteigend ab JG 5 seit 1.8.2014	

Schülerzahlen	SJ 2014/15	SJ 2015/16	SJ 2016/17
Anzahl der Schülerinnen und Schüler	881	Sek I 873 Sek II 111	Sek I 874 Sek II 226
Davon weiblich	465	---	---
Anzahl der Lehrkräfte	65	73	84

b. Weitere Informationen

- i. An unserer Schule arbeiten zwei Sekretärinnen, (eine stundeweise), am Campus W arbeiten 5 Hausmeister und z.Zt. 2 Sozialarbeiter mit geringerer Stundenzahl. Hausmeister und Sozialarbeiter sind für alle Schulen auf dem Campus W zuständig.
- ii. Seit August 2014 arbeiten wir als gebundene Ganztagschule.
- iii. Im Schuljahr 2015/16 starten wir mit der Sekundarstufe II.
- iv. Wir werden auf Antrag des Schulträgers ersetzende Schulform.
- v. Unser Standort Mellendorf liegt im Mittelpunkt der Wedemark. Die 16 Ortschaften der Wedemark sind unser Einzugsgebiet. Die Schule liegt ländlich, ist durch S-Bahn und Autobahnen gut an die Stadt Hannover angeschlossen.
- vi. Die Schule ist durch eine Elterninitiative 2009 entstanden. Die planungsgruppe arbeitete seit 18.2.2009. Sie bestand aus einer Vertreterin der Gemeinde, Elternvertretern und 9 Lehrkräften.
- vii. Keine andere Schule des Campus W wurde bei Entstehung der Gesamtschule aufgelöst oder lief aus. Die Hauptschule der Gemeinde nimmt ab Schuljahr 2015/16 keine Schülerinnen und Schüler mehr auf.
- viii. Seit August 2011 bewohnt die IGS Wedemark ein neu gebautes Schulgebäude, in dem sich auch ein Gymnasium befindet. Einige Räume des sog. Campus W sind zwischen den vier ansässigen Schulen gepoolt. Jede Raumnutzung muss jeweils über die Gemeinde beantragt und genehmigt werden. (Beispiel: Aufführungen im Forum, Turnhallen, Sportfeste etc.)
- ix. Es gibt eine Mensa.
- x. Für die Schülerinnen und Schüler werden Schließfächer bereitgehalten, die von den Eltern angemietet werden können.
- xi. Der Freizeitbereich für das gesamte Schulzentrum im Innenbereich hat ungefähr ein Fassungsvermögen für maximal 50 Schülerinnen und Schüler. Der Komplex einschließlich der Mensa wird derzeit von der Gemeinde überplant.

2. Unser Leitbild

Wir sehen den Menschen in seiner Ganzheitlichkeit und ermöglichen ein Lernen mit Kopf, Herz und Hand

Wertschätzung

Unser Miteinander ist durch Wertschätzung und von gegenseitigem Respekt geprägt.

Persönlichkeitsbildung

Die Stärkung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler ist ein besonderes Anliegen unserer pädagogischen Arbeit.

Wir befähigen die Schülerinnen und Schüler zu Verantwortungsbewusstsein, Selbständigkeit und sozialer Kompetenz.

Lernen und Lehren

Wir ermutigen die Schülerinnen und Schüler ihre Stärken zu entwickeln und fördern dadurch Lernfreude und Leistungsbereitschaft.

Die Lehrerinnen und Lehrer verstehen sich als Lernbegleiter der Schülerinnen und Schüler. Die Lehrerinnen und Lehrer achten deren Individualität und Autonomiebedürfnis. Die Lehrerinnen und Lehrer erleben sich selbst als Lernende.

Qualitätsentwicklung

Qualitätsentwicklung erfolgt an unserer Schule systematisch und transparent.

Die Qualität unserer Schule sichern wir durch die Beteiligung aller Mitwirkenden.

Kooperation

Wir legen Wert auf ein aktives Schulleben unter Beteiligung aller.

Wir sind für die Gemeinde und Region ein mitgestaltender Partner für das öffentliche Leben.

Lebensperspektiven

Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler zu den bestmöglichen Abschlüssen. Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler darauf vor, berufliche und persönliche Herausforderungen des Lebens zu meistern.

Wir unterstützen das Lernen als lebenslangen Prozess.

a. Die drei goldenen Regeln

Die drei goldenen Regeln sind mit allen Schulen des Campus W erarbeitet. Sie gelten vor allem für das Hauptgebäude. Sie sind im Schulplaner abgebildet und hängen in allen Jahrgangsfloren.

i. **Umgang miteinander**

Wir begegnen einander freundlich, rücksichtsvoll und aufmerksam.

ii. **Umgang mit Sachwerten**

Wir gehen sorgsam und ordentlich mit dem Gebäude, der Einrichtung und den Außenanlagen um

iii. **Global denken, lokal handeln**

Umweltschutz und Energiesparen sind Leitlinien unseres Handelns

3. Wo wir heute stehen

a. ABC der IGS Wedemark

Alarmplan und Notfallplan

Liegt in allen Jahrgangsstationen aus. Es gibt spezifisch Beauftragte (Brandschutz, Arbeitsschutz etc.) – siehe Brandschutz- und Sicherheitskonzept. Verhalten im Alarmfall: Hängt in jedem Klassenraum, ebenso Fluchtwegbeschreibungen. Notfallordner befinden sich in jeder Lehrerstation. Jährlich aktualisiert.

Arbeitsgemeinschaften

Liegen am Montagnachmittag. Sie sind verbindlich für den Jahrgang 5 und 6. Alle anderen Jahrgänge nehmen freiwillig teil. Der Ganztags befindet sich im Aufbau. (siehe Anlage)

Arbeitssicherheits- und Gesundheitskonzept

Siehe Arbeitssicherheitskonzept

Ausbildung

Die Schule betreut regelmäßig Schul- und Fachpraktikanten. Jeweils bis zu 3 Praktikanten pro Halbjahr werden von den Fachbereichsleitungen betreut.

Ab dem Schuljahr 2015/16 können auch Lehreranzwärtler/innen bei uns ihre Ausbildung absolvieren.

Außerschulische Lernorte

Sind konzeptionell in das Curriculum eingearbeitet. Außerschulische Lernorte werden auch im Rahmen der Schwerpunktarbeit einbezogen. (Siehe Anlage exemplarisch: Konzeption des Forscherschwerpunktes 7)

Außengelände

Die Schule teilt sich das Außengelände und die öffentlichen Räume mit den anderen Schulen des Campus W. Das Außengelände ist seit dem Schuljahr 2013 in der neuen Fassung für uns nutzbar.

Begabtenförderung

Die Schule ist Mitglied im Hochbegabtenverbund und nimmt regelmäßig an den Projekttagen teil. Hochbegabte finden in den AGs, Profilklassen und bei Wettbewerben ihre Möglichkeiten. Unsere Hochbegabten werden durch das TIGA Konzept, bzw. den differenzierenden Unterricht – insbesondere durch besondere Angebote im offenen Unterricht - angemessen gefordert.

Beratungskonzept

Wir haben ein ausgefeiltes Beratungskonzept, welches sich mit dem Konzept zur Förderung der Binnendifferenzierung TIGA deckt. (siehe Beratungskonzept und Erziehungskonzept).

Eine Beratungslehrkraft befindet sich noch in der Ausbildung, bietet aber seit dem 1.2.2015 Sprechstunden an.

Binnendifferenzierung

Binnendifferenzierung ist das A und O unserer Arbeit. Unser „Konzept zur Unterstützung der Binnendifferenzierung TIGA“ ist daher ein Herzstück unserer Arbeit. In vielen Fachbereichen arbeiten wir mit Kompetenzrastern. Kooperative Lernformen sind die Grundlage unserer Arbeit – neben wohldosierten Phasen instruierendem Unterrichts. (siehe Konzepte)

Beschwerdekonzert

Unser Beschwerdekonzert regelt, wer wann und wie eine Beschwerde vorbringt und von wem diese bearbeitet wird. (siehe Beschwerdekonzert)

Berufsorientierung

Aufsteigend von Jahrgang 5 bis 10 arbeiten wir im Fach AWT nach einem Berufsorientierungskonzept. (siehe Anlage)

Campus W

Die IGS liegt gemeinsam mit der Realschule Wedemark, der Konrad-Adenauer-Hauptschule und dem Gymnasium auf einem Gelände, dem Campus W. Die Gemeinde betrachtet alle Räume als eine Einheit, sodass die Schule zwar in ihren eigenen Gebäuden zu finden sind, aber dennoch Räume gemeinsam verwaltet werden.

Curriculum

Aufsteigend mit jedem Jahrgang bauen wir das Curriculum der Schule auf. Die Jahresarbeitspläne befinden sich auf unserem Schulserver und für die Eltern zur Ansicht auf der Homepage. Jedes Jahr evaluieren wir die durchgeführten Einheiten bei der sogenannten Staffelübergabe und verbessern die Inhalte, Methoden und Lernformen.

Dienstbesprechungen

Finden regelmäßig einmal im Monat unter Leitung der Jahrgangsführung im Jahrgangsteam und regelmäßig mit dem gesamten Kollegium statt. (Siehe Anlage Jahresplan)

Disziplin

Die Schulordnung, die drei goldenen Regeln und die Klassenregeln regeln das Zusammen-

menleben am Campus W. Bei Verstößen gegen die Disziplin gibt es gemeinsam mit dem Gymnasium abgesprochene Maßnahmen, wenn Beratung nicht mehr ausreicht. Diese sind in einem Maßnahmenkatalog verankert. (siehe Anlage)

Elternarbeit

Besonders unser TIGA Konzept, das Beratungs- und das Erziehungskonzept stützen diese Arbeit. Das Beschwerdekonzert erleichtert den Umgang mit Beschwerden. Die Eltern wirken über die Gremien gewinnbringend mit.

Elternabende

Finden laut TIGA zuhause bei den Eltern oder als Präsentationelternabende in der Schule statt. Jahrgangweise finden informierende Elternabende z.B. zu den Themen WPK Wahlen oder Berufsorientierung statt.

Erziehungskonzept/-Vertrag

Die Eltern erklären sich mit der Anmeldung mit dem Erziehungskonzept der Schule einverstanden. Hierin verpflichten sich Eltern und Lehrkräfte der gegenseitigen Kommunikation und Kooperation (siehe Anlage).

Erste Hilfe

Die Kollegen bilden sich regelmäßig fort. Die Beauftragte der Schule, die auch den Schulsanitätsdienst betreut, ist für die Koordination zuständig.

Erkrankte Schülerinnen und Schüler

Werden im Krankenzimmer behandelt, bzw. von den Eltern abgeholt. Vor Unterricht erkrankte Schülerinnen und Schüler werden per Telefonat in der jeweiligen Lehrerstation von ihren Eltern krank gemeldet.

Einführungswoche

Die Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs nutzen mit ihren Lehrkräften die Möglichkeit des Erlasses und führen eine Einführungswoche durch. In diesem Rahmen findet auch ein Gottesdienst statt, den die 6. Klassen vorbereiten.

Fachbereichsleiterrunde

Diese trifft sich einmal die Woche mit der Didaktischen Leitung. Hier findet die Weiterentwicklung der Schule vor allem im curricularen Bereich statt. Organisation z.B. der SCHILFs, Projektwochen und der Staffelübergaben werden hier geplant und evaluiert.

Fachkonferenzen

Tagen zweimal im Jahr unter Leitung der Fachbereichsleitung oder des sog. Fachobmannes/-frau. Protokolle sind zentral unter ISERV einsehbar. Fachdienstbesprechungen ohne Eltern und Schüler finden ebenfalls und häufiger statt.

Fahrtenkonzept

Mit Ausnahme der Jahrgänge 7 und 9 fahren alle Jahrgänge jeweils eine Woche pro Jahr auf Stammgruppenfahrt. (siehe Konzepte)

Fremdsprachen

Wir bieten die Fremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch an. Alle drei Fächer werden auch in der Oberstufe weitergeführt oder können neu begonnen werden (außer Englisch).

Fortbildungskonzept

Die IGS Wedemark ist noch im Aufbau. Aus diesem Grunde müssen Jahr für Jahr und auch während des Schuljahres neue Kolleginnen und Kollegen in unser didaktisches Konzept eingearbeitet werden. Über den Fortbildungsbedarf entscheidet in Absprache mit den Gremien die Schulleitung. (siehe Konzept). Fachliche und pädagogische Fortbildungen werden von der Schulleitung initiiert, weitergeleitet und z.T. finanziell unterstützt oder übernommen, wenn die Inhalte innerschulisch multipliziert werden können.

Förder/Forderkonzept

Die Fördermaßnahmen werden so integrativ wie möglich und so differenziert wie nötig durchgeführt. Dabei unterstützen die Konzepte zu TIGA und die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung. Die Kolleginnen und Kollegen aus den Förderschulen unterstützen uns. (Siehe Konzept)

Forum

Mehrmals im Jahr treffen sich die Jahrgänge im Forum, um die Arbeit aus dem Jahrgang - insbesondere der Schwerpunkte – vorzustellen. Es entwickelt sich eine Jahrgangsidentität. Die Organisation übernehmen die Jahrgangleiter mit dem Team.

Förderverein

GLIGS (Gemeinsames Lernen an der IGS Wedemark) unterstützt die Schule mit Geldern und durch das Organisationsteam, welches bei allen Schulfesten und öffentlichen Veranstaltungen stets für das leibliche Wohl sorgt. GLIGs organisiert ebenfalls pädagogische Elternabende in lockeren Abständen. (z.B. 2012 mit der Lernpsychologin Frau Arrasin, 2014: mit Smiley e.V.)

Mitgliederversammlungen und Treffen mit der Schulleitung finden regelmäßig statt. Eine Lehrkraft ist Beisitzerin im Vorstand.

Frühstücksmütter

Im Rahmen der Versorgung neben der Mensa, die von der Gemeinde betrieben, bzw. in deren Verantwortung steht, gibt es die „Frühstücksmütter“. Diese bereiten für die Schülerinnen und Schüler aller auf dem Campus W ansässigen Schulen eine Schulverpflegung zum Selbstkostenpreis zu.

Gebäude/Ordnungsdienste

Alle Klassen sind laut eines Jahresplanes an der Reinigung des Gebäudes – insbesondere Mensa, Außenbereiche und Pausenaufenthalte beteiligt. Jede Stammgruppe hat einen Plan, in dem geregelt ist, wer wann Ordnungsdienst hat.

Hausaufgaben

An Ganztagschulen wie der unseren gibt es in der Regel keine regelmäßigen Hausaufgaben. Allerdings sind häusliche Übungen für ein gelingendes Lernen nicht gänzlich verzichtbar, insbesondere in den höheren Jahrgängen. Zu häuslichen Übungen zählen Vo-

kabeltraining, Rechercheaufgaben, das Lesen von Lektüren o.ä.

Individuelle Lernentwicklung

Laut Erlass erarbeiten wir auf der Grundlage von unterschiedlichsten Diagnoseinstrumenten für die Schülerinnen und Schüler individuelle Lernentwicklungsberichte zweimal im Jahr. In einem sogenannten ILE Ordner heften wir alle Förder- und Förderpläne sowie Elterngespräche und Schülerberatungsgespräche oder andere Fördermaßnahmen ab. Den Nachteilsausgleich gewähren wir jeweils für ein halbes Jahr – verbunden mit einem individuellen Förderplan. (siehe Anlage)

Inklusion

Über die zu jedem Schuljahr – bisher SJ 2014/15 und SJ 2013/14 gemeldeten Schüler überprüfen wir Schülerinnen und Schüler, die auffällig sind, nach. Daher arbeiten mehrere Klasse der JG 5/6 inklusiv. Wir arbeiten eng mit beiden Förderschullehrkräften zusammen, die unserer Schule bisher zugeordnet sind. Unser Ziel ist, die Förderschulkollegen in unser Kollegium zu integrieren. Eine Funktionsstelle zur Koordinierung der Inklusionsarbeit steht auf unserer Agenda.

Kooperationen

Die IGS Wedemark arbeitet mit vielen Kooperationspartnern zusammen. Sei es die Volksbank, die IHK oder HWK oder Experten, die in den Projektwochen immer wieder der Schule zur Seite stehen. Niedersachsenmetall, der Naturschutzbund, das Wisentgehege Springe sowie die Musikhochschule und das Staatsschauspiel in Hannover sind nur einige Kooperationspartner der Schwerpunkte.

Die LJS unterstützt uns in der Präventionsarbeit im Bereich Drogen- und Suchtprävention, ebenso wie Gegenwind e.V.. Im Bereich Sport kooperieren wir mit Hannover 96 und den Sportexperten. Die Medienstellen sind häufig bei uns, wenn es darum geht, mit S. Filmprojekte durchzuführen.

Lehrergesundheit

Für diesen Bereich macht sich unser Personalrat in Zusammenarbeit mit der Schulleitung stark. Allerdings besteht hier durch die anstrengende Aufbauarbeit und die vielfältigen Herausforderungen einer Schule mit Ganztags noch ein ganz besonderes Augenmerk gelegt. Der Personalrat hat im Schuljahr 2013 eine BUGIS Umfrage initiiert.

Leistungsbewertung

Die Grundsätze zur Leistungsbewertung liegen allen Kollegen auf ISERV vor und sind auch veröffentlicht. Sie sind Bestandteil des Leitfadens für neue Kollegen. (siehe Anlage)

Leitfaden für neue Kolleginnen und Kollegen

Jedes Jahr kommt ein neues Jahrgangsteam durch neue Kolleginnen und Kollegen zustande. Diese werden durch ein ausgeklügeltes System/Konzept empfangen. Es gibt einen Ablaufplan mit Schulungen (siehe Anlage) und einen stets aktualisierten Leitfaden für neue Kolleginnen und Kollegen. FBL und JGL haben die Verpflichtung, neue Kollegen einzuarbeiten.

Lehrerschulung

In 8 Modulen bereiten wir unsere Kolleginnen und Kollegen auf die Umsetzung unserer

Konzepte vor. Das beginnt mit der Einführung, der TIGA Arbeit bis hin zum Projektunterricht und dem Sozialen Lernen. Dabei durchläuft jeweils ein Jahrgangsteam unter der Leitung der Didaktischen Leitung und der Jahrgangsleitung mehrere Schulungen pro Schuljahr im Nachmittagsbereich. 25 Kolleginnen und Kollegen nahmen im Schuljahr 2013/14 an einer Lions-Quest-Fortbildung teil. (siehe Konzepte)

Medienbildung

Zur Medienbildung ist ein Konzeptvorschlag in Arbeit. Hier arbeiten wir gemeinsam mit dem Schulträger noch an der Ausstattung der Schule und einer flächendeckenden Umsetzung des Konzeptes in allen Klassen. Das Konzept ist noch nicht verabschiedet. (Entwurf siehe Konzepte)

Methodencurriculum

Im Methodencurriculum ist festgeschrieben, welcher Fachbereich in welchem Jahrgang Methoden verbindlich zu vermitteln hat. In einer Übersicht in jedem Klassenbuch ist die Einführung der Methode zu dokumentieren, damit alle anderen Fächer darauf zurückgreifen können. Die Schule hat sich gegen den Inselcharakter von festen Methodentagen entschieden. (siehe Konzepte)

Mobilität

Die Fachobfrau für Mobilität hat in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen ein Curriculum für alle Jahrgänge entwickelt. In den Schuljahrgängen 5 und 6 finden Bustrainings und das Training „Achtung Auto“ sowie für auch ältere Jahrgänge Projekttag statt. In jedem Schuljahr sind die Bausteine des Mobilitätskonzeptes fest verankert und werden im Klassenbuch dokumentiert. (siehe Konzepte)

NIQU

Am Qualitätsnetzwerk der IGSen zu Unterrichtsverbesserung beteiligt sich die Schule im 3. Durchgang. Hierüber gibt es Vereinbarungen (siehe Anlage)

Netzwerke

Netzwerkarbeit hat eine große Bedeutung für uns. Die SL, Didaktische Leitung, Organisationsleitung und die Fachbereichsleiter arbeiten bereits erfolgreich und regelmäßig in unterschiedlichen Netzwerken der IGS des Landes Niedersachsen oder der Region. Die Netzwerkarbeit der Jahrgangsleiter begreifen wir als eine Aufgabe der Zukunft (siehe Anlage).

Offener Unterricht

Wir haben ein Konzept über die Durchführung der Formen des Offenen Unterrichts – Wochenplanarbeit und Projektunterricht. Diese unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler bei der binnendifferenzierten und individualisierenden Arbeit. (siehe Konzepte)

Planer

Die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge führen täglich ihren Planer mit sich. Dieser ist das Kommunikationsmittel zwischen Lehrkräften und Eltern und unterstützt die Organisationskompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Prävention

Konzepte zur Gewaltprävention und zur Suchtprävention unterstützen uns in der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern. Bausteine dieser Konzepte finden sich in den Projekttagen und –wochen sowie auch in der Schüler- und Elternberatung. Ebenso findet Prävention im Bereich der Medienbildung durch „Sicher ins Internet“ in Jahrgang 5 statt, sowie mit Smiley E.V. im Jahrgang 8 durch GLIGS organisiert und gefördert (siehe Anlagen).

Wir engagieren uns in den Arbeitskreisen „Campus W Rauchen nee“ und „AK Antivandalismus“ mit den anderen Schulen zusammen.

Projektbegleitung „Schule im Aufbau“

Seit 2010 wird unsere Schule regelmäßig durch Externe beim Aufbau begleitet. Im Jahr 2010 war dies Frau Inge Collatz (RSchD), das Leitbild entwickelte mit uns Frau Großmann – beide Landesschulbehörde. Frau Marie Luise Haake begleitet uns als Supervisorin und Prozessbegleiterin des mittleren und oberen Managements. Frau Berger und Herr Hettrich (LSchB) unterstützten uns als Unterrichtsberater.

Projektwochen und –tage

Regelmäßig hat jeder Jahrgang / bzw. Fach in jedem Schuljahr eine Projektwoche in Abstimmung mit den Schülerinnen und Schülern durchzuführen. Dabei wechseln sich fachliche und pädagogische Themen ab. Die Übersicht über die Projektwochen ist derzeit in Überarbeitung. (siehe Anlage)

Projektunterricht

In Jahrgang 7 findet ein drei-/vierstündiger Projektunterricht zum Thema Mittelalter statt. Hier geht es vor allem um Organisationskompetenz und die Fähigkeit, seine Arbeit im Kleingruppenteam zu organisieren. (siehe Konzepte)

Prozessbeschreibungen

Jeder Prozess, der in unserer Schule durchgeführt und evaluiert wird – seien es Prüfungen, Projektstage, Wettbewerbe etc. – ist für die nachfolgenden Jahrgänge in Prozessbeschreibungen festgehalten worden, die stets verbessert werden. So ist ein wesentlicher Faktor der Qualitätsentwicklung gegeben. (siehe exemplarisch 2 Anlagen)

Qualitätsentwicklung

Im Rahmen der DIDAKO werden regelmäßig Qualitätskontrollen anberaumt. Im Rahmen einer Evaluation der bestehenden Konzepte im kleinen Kreis werden größere Evaluationsmaßnahmen geplant und vorentlastet. So stehen z.B. demnächst die Themen Schwerpunkte, Ganztage, Sekundarstufe II und das WPK Konzept auf dem Prüfstand. Aus der DIDAKO heraus bilden sich Arbeitskreise, die aus mindestens einem Kollegen aus 5/6, 7/8, 9/10, unter Eltern- und Schülerbeteiligung stehen. Diese bereiten eine Überarbeitung vor und legen ihre Ergebnisse den Gremien mit Empfehlungen vor. Im Rahmen der QLA Ausbildung unseres mittleren Managements ist in diesem Jahr eine Schülerbefragung vorbereitet und wird zeitnah durchgeführt.

Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht

Unsere Schule hat einen Antrag auf kooperativen Religionsunterricht gestellt und genehmigt bekommen, damit die Stammgruppenlehrkraft zusätzlich zur Verfügungsstunde hier

die Möglichkeit des Sozialtrainings mit der Klasse hat. Im Vordergrund steht allerdings die Umsetzung des religionsübergreifenden Curriculums.

Sekretariat

Das Sekretariat ist von 8.00 bis 15.30, Dienstag und Donnerstag zu anderen Zeiten besetzt. Die Schulsekretärinnen sind Frau Berg und Frau van Leuwen (stundenweise).

Schüleraustausch

Unsere Schulk Kooperationen mit ausländischen Schulen befinden sich im Aufbau. Bisher fanden Fahrten in den 8. Schuljahren nach Bexhill on Sea (England) und im 9. Schuljahr nach Schweden statt.

Schulfahrten

Alle unsere Klassen fahren nach Fahrtenkonzept regelmäßig auf Klassenfahrt – begonnen mit der Klassenfahrt in JG 5, in der wir jeweils kooperative Spiele und Erlebnisorientierung in den Vordergrund stellen.

Eine Skifreizeit findet einmal im Jahr statt. (siehe Konzepte).

Schulelternrat, Schulvorstand

In diesen Gremien, die in der Schule tagen, werden Informationen beidseitig ausgetauscht und im Schulvorstand werden wichtige Beschlüsse gefasst.

Schulleben

Der Tag der offenen Tür, das erstmals im Herbst 2015 stattfindende Schulfest, die Foren der Jahrgänge sowie Auftritte in- und außerhalb der Schulen durch die Musik- und Theaterklassen bereichern das Schulleben und bieten Vernetzungen mit der Gemeinde Wedemark.

Schulträger

Gemeinde Wedemark, Fritz Sennheiser Platz 1, 30900 Wedemark.

Ansprechpartner ist Herr Clausing.

Schulsanitätsdienst

Die Ausbildung findet im Rahmen einer AG statt.

Schulbegleitung

Einige Förderschulkinder oder ein körperbehindertes Mädchen an unserer Schule werden durch persönliche Schulbegleiter unterstützt. Qualifizierte Schulbegleitungen unterstützen die Kollegen in besonderem Maße.

Schülerparlament (SV)

Das Schülerparlament wird von zwei Lehrkräften unterstützt, die die regelmäßigen großen Treffen beaufsichtigen. Zunehmend wird die Arbeit des Schülerparlaments in die Hände der älteren Schülerinnen und Schüler gelegt. Dieses musste sich allerdings erst entwickeln. Einzelne Schülerinnen und Schüler wurden gezielt zu Fortbildungen geschickt. Die Schülerinnen und Schüler senden zu wichtigen Gesprächen Abordnungen. Z. Zt. wird ein Schülerrat des Campus W aufgebaut.

Schulbücherei

Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Zweigstelle der Gemeindebücherei auf dem Campus W. Hier finden Lesungen, die Ausleihe von Bücherkisten, die Aufstellung von Handapparaten und weitere Kooperationen z.B. zur Leseförderung zum Julius Club oder im Zuge der Projektwoche Buch im 6. Jahrgang statt.

Schulordnung

Für die Schulen des Campus W – insbesondere das gemeinsam bewohnte Gebäude mit dem Gymnasium – liegt eine Schulordnung vor, die von beiden Schulen im Dezember 2014 unterzeichnet wurde. Dazu gehört auch ein Maßnahmenkatalog zur Ahndung von Verstößen. (siehe Anlage)

Schulsozialarbeit

Die Gemeinde hält im Zuge der „Ganztagsschule Wedemark“, die für alle Schulen des Campus zuständig ist, zwei Sozialarbeiterstellen mit reduziertem Stundeneinsatz vor. Wöchentlich finden Koordinationssitzungen aller Schulen mit der GTS statt. Eine Leitung der GTS gibt es z.Z. nicht.

Steuergruppe

Die Funktion einer Steuergruppe übernimmt die Didaktische Konferenz. In ihr sind die Jahrgangslösungen und alle Fachbereichsleitungen vertreten. Die Fachleute können an der Sitzung, die monatlich stattfindet, teilnehmen. Die Leitung hat die Didaktische Leitung. Die DIDAKO richtet bei Bedarf Arbeitskreise ein, die Themen vorbereiten und ihre Ergebnisse der DIDAKO vorlegen. Diese bereitet wiederum Beschlussvorlagen für den Schulvorstand, den Schulleiternrat, die SV oder die Gesamtkonferenz vor (Anlage Geschäftsordnung der DIDAKO).

Sportveranstaltungen und -feste

Die Jahrgänge veranstalten – verankert im Jahresarbeitsplan – Sportfeste entweder themenbezogen (Griechen(Olympische Spiele in JG 6) oder zu den Ferien. Die Schwerpunktklassen kooperieren mit außerschulischen Partnern (siehe Konzept Schwerpunktklassen Sport und Gesundheit), sie geben auf den Jahrgangsforen Einblicke in ihre Arbeit.

Sportstätten

Die IGS Wedemark darf die Eishalle und das Freibad der Gemeinde für ihren Unterricht nutzen. Bedarf an Sporthallen und Sportplatz, der über den Unterricht hinausgeht, muss bei der Gemeinde angemeldet, mit allen Schulen abgesprochen und genehmigt werden.

Sprachförderung

Im Rahmen des DAZ/DAF Unterrichts findet für Schüler mit geringen Sprachkenntnissen eine Sprachförderung statt. In dieser heterogenen Kleingruppe werden die S. in einer Doppelstunde gemeinsam unterrichtet. Unterstützend achtet die Schule auf Vermittlung einer Lernpatenschaft über Lernpaten e.V. in der Wedemark. Je nach Kooperationsbereitschaft der Schüler und Eltern gelingt diese Lernpatenschaft. Weitere Förderung findet im Fachunterricht durch das TIGA Modell und den binnendifferenzierenden Unterricht statt. (siehe Konzept im Aufbau)

Tag der offenen Tür

Dieser Tag findet jedes Jahr Anfang Mai statt. Neu ist, dass er in Zukunft nur noch vom 5. und 6. Jahrgang sowie den Fachbereichen geplant und durchgeführt wird. (siehe Anlage Prozessbeschreibung)

Unterrichtsausfall/Stundenplan

In allen Klassen ist der Stundenplan ausgehängt. Über Vertretungsunterricht bzw. Ausfall informieren sich die Eltern über die Homepage. Die SuS ersehen auf den Monitoren im Jahrgang, wo sich Unterricht verändert. Die Schule stellt derzeit das Modell auf 4 Unterrichtsblöcke um. 8.15 – 9.50, 10.10 – 11.45, 12.00 – 13.35, 14.15 – 15.20.

Verfügungsstunde

Verfügungsstunde in allen Jahrgängen.

Vertretungskonzept

Ist eine Lehrkraft erkrankt, meldet sie sich umgehend beim Organisationsleiter. Wenn immer möglich wird in den Vertretungsstunden Fachunterricht erteilt. Die verantwortliche Lehrkraft bereitet den Vertretungsunterricht vor oder der Jahrgang übernimmt die Koordination, da parallel gearbeitet wird. (Anlage: Vertretungskonzept)

WPK Konzept

Um keine Benachteiligung der Schülerinnen und Schüler zu begünstigen, die keine Fremdsprache erlernen, ist unser WPK Konzept ebenfalls vierstündig im Verbund mit einer Lerngruppe und möglichst einer Lehrkraft fächerübergreifend angelegt. In den Jahrgängen 9 und 10 steht die Berufsorientierung in den WPK s im Vordergrund. (siehe Anlage)

b. Bestandsaufnahme

Unsere bisherigen Arbeitsschwerpunkte bestanden darin, ein **didaktisches Konzept von Jahrgang zu Jahrgang aufzubauen**, Unterricht und Konzepte zu evaluieren und zu verbessern.

Schwerpunkte dabei waren vor allem **binnendifferenzierende Maßnahmen** – sowohl was das Curriculum als auch was die Projekte und Arbeitsformen angeht.

Insbesondere haben wir das „**Konzept zur Unterstützung der Binnendifferenzierung – TIGA**“ implementiert. In den Jahrgängen 5 und 6 entwickelten wir innerhalb des Konzepts des „**Offenen Unterrichts**“ die Wochenplanarbeit. In Jahrgang 7 haben wir den wöchentlich dreistündigen Projektunterricht entwickelt. Im Jahrgang 8 verlassen wir im Rahmen des „**Sozialen Lernens**“ im kooperativen Religionsunterricht für eine Doppelstunde wöchentlich die Schule. Wir haben ein umfassendes **WPK-Konzept** entwickelt und steigen in Jahrgang 8 mit einem guten Konzept in die **Berufsorientierung** ein.

Die Bezüge zu unserem Leitbild und dem Qualitätsbereichen des „Niedersächsischen Orientierungsrahmens Schulqualität“ (OR) sind wie folgt:

i. Ergebnisse und Erfolge

Die Schule nimmt regelmäßig – verankert durch die Fachbereiche - an **Wettbewer-**

ben statt. Beispiele sind: Big Challenge - Englisch, Känguru- und Pangea-Wettbewerb in Mathematik, Jugend debattiert - Deutsch, Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels- Deutsch, Jugend forscht - NW und Geschichtswettbewerb des deutschen Bundespräsidenten - Gesellschaftslehre, Kreativwettbewerbe wie Fair bringt mehr in Kunst (siehe Anlagen)

Wir führen jährlich die **Vergleichsarbeit** im 8. Jahrgang im Fach Mathematik durch. (siehe Anlage). Unser erster 9. Jahrgang hat **5 Hauptschulabschlüsse** hervor gebracht. **Alle** anderen Schülerinnen und Schüler sind in den **10. Jahrgang** übergegangen.

ii. **Lernen und Lehren**

Wir arbeiten auf der Grundlage eines **binnendifferenzierendes Curriculum** in allen Fächern, Arbeitsformen wie **TIGA** und **kooperatives Lernen** in allen Fächern, **Wochenplanunterricht** (5/6) und **Projektunterricht** (7) jahrgangsbezogen, Unterricht an **außerschulischen Lernorten** im Curriculum verankert, jeder Jahrgang hat besteht **5 Schwerpunktklassen**: Bläser, Forscher, Europa, Theater und Sportler, die jeweils eine Doppelstunde Schwerpunktunterricht von 5-10 haben, verankertes Curriculum.

Unser **Förder/Forderkonzept** wird derzeit noch entwickelt, es besteht in einer Kurzform. Im Bereich der **Begabtenförderung** sind wir Mitglied im Hochbegabtenverbund und nehmen regelmäßig jährlich am Hochbegabtag teil.

Jeweils 2 Fachbereiche arbeiten im Zweijahresrythmus in einem gemeinsamen Netzwerk zur Qualitätsverbesserung des Unterrichts im Verbund mit anderen Gesamtschulen (**NIQU Netzwerk**). Daran nehmen wir im Jahr 2015 mit dem 3. Durchgang teil.

Zum Schwerpunkt Lernen und Lehren gehört das Konzept unseres **Schülersprech-tages** und des gemeinsamen im Unterricht vorbereiteten Schüler/Elternsprechtag mit einer Sprechzeit von jeweils 20 Minuten pro Kind und einem gemeinsamen dokumentierten Vereinbarung zur Weiterarbeit (Zielvereinbarung).

iii. **Schulkultur**

Alle Jahrgänge, vorwiegend aber die Jahrgänge 5-7 führen regelmäßige **Foren** durch, in denen der Jahrgang sich seine Arbeitsschwerpunkte in Form eines gemeinsamen Treffens im Forum/Bühne vorstellt. Die **Einführungswoche** für den 5. Jahrgang ist verankert. Im Curriculum finden sich verankerte **themenbezogene Projektwochen für jeden Jahrgang**, die den jeweiligen Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen (z.B. Jahrgang 8: Sexualerziehung). Schulfeste finden statt, so wie der Tag der offenen Tür. Zahlreiche **Aufführungen und Konzerte im Rahmen der Profile**, sowie die z.T. aktive **Teilnahme an Messen und Ausstellungen** (Ideenexpo), regelmäßige **Sportfeste** innerhalb der Jahrgänge bereichern das Schulleben. Unser **Förderverein** GLIGS unterstützt uns bei diesen Gelegenheiten zuverlässig.

Projekttag finden unter der Beteiligung vieler Externer wie z.B. Gegenwind e.V, das Team Jugendarbeit der Region Hannover und viele andere oder durch den Besuch

außerschulischer Lernorte statt.

iv. **Schulmanagement**

Die **Teamgruppenarbeit in den Jahrgängen** ist durchgängig durchstrukturiert. Jeder Jahrgang lebt in seinem Jahrgangsflur mit einer eigenen Lehrerstation, in der die Kollegen ihre Arbeitstische, ein Telefon und einen Computer haben. Die **Jahrgangseleitungen als Mitglieder des mittleren Managements** treffen sich regelmäßige wöchentlich mit der didaktischen Leitung. Ebenfalls eine **wöchentliche Besprechungsrunde** haben die Fachbereichsleitungen mit der didaktischen Leitung fest im Stundenplan verankert. Regelmäßig tagen **Arbeitskreise** aus den Schulen auf dem Campus mit der Gemeinde (AK Antivandalismus, AK Campus W - Rauchen nee). Die **Rückkopplungsgespräche** mit den Grundschulen finden jährlich statt.

Die **Didaktische Konferenz** tagt monatlich und arbeitet einen Themenspeicher zu den jeweils erforderlichen Arbeitsschwerpunkten ab. Die DIDAKO bereitet Konzept zur Abstimmung auf der Gesamtkonferenz oder im Schulvorstand vor.

Die Qualifizierung des mittleren Managements erfolgt durch die Teilnahme von jeweils 2-3 Teilnehmern in einer einjährigen **QLA** Qualifizierung. Ebenso wird das erweiterte Leitungsteam bestehend aus Schulleitung und Jahrgangseleitungen seit 4 Jahren durch eine **Prozessbegleiterin** unterstützt.

v. **Lehrerprofessionalität**

Ein jeweils neues Jahrgangsteam in Jahrgang 5 aufsteigend wird in 8 Modulen durch eine **schulinterne Lehrerschulung/Methodenschulung** geführt, die die Kollegen auf die TIGA-Arbeit vorbereitet. NiQu (siehe oben) ist ein für uns sehr wichtiges Projekt zur Qualitätsverbesserung des Unterrichts. Weitere regelmäßige Fortbildungen von Kolleginnen und Kollegen zu ihren jeweiligen Qualifizierungsschwerpunkten werden von der Schule unterstützt oder an sie herangetragen. Diese Qualifizierungen erfolgen sowohl fachbezogen als auch im pädagogischen Bereich. Mehr als 25 Kolleginnen und Kollegen haben die **LIONS Quest** Schulung absolviert und die Inhalte sind z.T. in die Fachbereichsarbeit des kooperativen Religionsunterrichts und die Stammgruppenleiterqualifizierung eingeflossen.

Da die IGS Wedemark seit 2 Jahren inklusiv ist, ist ein weiterer Fortbildungsschwerpunkt das Thema **Inklusion** - insbesondere bezogen auf die Bedarfe unserer inklusiv beschulten Förderkinder.

Unsere Arbeit wird durch einen **Mentor im Bereich der Berufsorientierung** bereichert.

Ziele und Strategien der Schulentwicklung

2010 begannen wir mit einer **Leitbildentwicklung**. Aus der ersten QLA Fortbildung 2012 ist die Idee hervorgegangen, für alle Prozesse sogenannte **Prozessbeschreibungen** auf ISERV zu hinterlegen. Durchstrukturierte Evaluationsmaßnahmen des Unterrichts durch regelmäßige jährlich stattfindende SCHILF und mindestens zwei fest verankerten **Staffellübergabetage** sind fest installiert. Derzeit bewegt uns die Entwicklung und der **Aufbau der Sekundarstufe II** sowie die Durchführung des ersten großen Prüfungsdurchganges in Jahrgang 10.

c. Wo wir heute stehen...

Zu unseren nachweisbaren Leistungen zählt, dass wir in jedem Jahr an der Vergleichsarbeit VERA mit dem Fach Mathematik teilnehmen. In den letzten drei Jahren:

- i. haben wir im Schuljahr 2014 erstmals Hauptschulprüfungen abgelegt. Von den sieben Prüfungen haben alle Schüler den Hauptschulabschluss erreicht. 5 Schüler haben wir entlassen, alle anderen Schülerinnen und Schüler des JG 9 sind in die 10. Klasse gegangen. Im Jahr 2014/15 wird es die ersten Prüfungen für die Sekundarabschlüsse I geben.
- ii. Bisher hat kein Schüler an unserer Schule ein Jahr wiederholt. Es gibt bisher **keine Schulabbrecher**.
- iii. Die **Absentismusquote** ist so **gering**, dass sie zu vernachlässigen ist. In der Regel handelt es sich nicht um mehr als einen Fall pro Jahrgang. Hier arbeiten wir eng mit der Sozialarbeit und der Gemeinde zusammen.
- iv. Da wir ein sehr gutes Konzept im Hinblick auf die Entwicklung eines **guten Arbeits- und Sozialverhaltens** betreiben, liegen die Ergebnisse hier auch deutlich in den Bereichen B-C. Die C- Variante ist bei uns das Normale. Lions Quest, Verfügungsstunden in allen Jahrgängen, regelmäßige Klassenfahrten und das TIGA Konzept, sowie Beratungsangebote und Schülerfeedbackverfahren zeigen sich als hilfreiche Instrumente – ebenso wie die Nähe der Kollegen zu den Schülern durch ein Klassenlehrerteam und die Verfügbarkeit der Lehrer durch die Lehrerstationen auf den Jahrgangsfloren.
- v. Angaben zu **Schulabgängern nach Abschlüssen** können zum derzeitigen Stand noch nicht genannt werden. Die Prognose vom 4.2.2015 ergibt Folgendes:

Einschulung 2009 Empfehlungen		
HS Empfehlung	RS Empfehlung	Gym Empfehlung
19	83	48
2013/2015 HS Abschluss 2 Schülerinnen/ 3 Schüler		
Prognose Ende 1. HJ 2014/15		
HS-Abschluss	RS-Abschluss	Erweiterter Abschluss
10	37	95

d. Wie wir gesehen werden...

In einer Didaktischen Konferenz im Jahr 2014 wurde gemeinsam mit allen Entscheidungsträgern des mittleren und oberen Managements herausgearbeitet, welche Arbeitsschwer-

punkte sich die Schule in den nächsten drei Jahren gibt. Diese sind nach Gremien aufgesplittet worden und stehen nun in den Arbeitsspeichern zur Verfügung. (siehe Anlage)

Eine Schülerbefragung nach Fragen des Lüneburger Fragebogens durch eine Vorbereitungsgruppe, die aus der QLA Fortbildung hervorgegangen ist, ist in Arbeit und bereits allen Gremien vorgelegt worden. Diese wird im Frühsommer durchgeführt.

Uneingeschränkt positive Resonanz erhielten bei der oben genannten Evaluation bei der DIDAKO 2014 z.B. folgende Konzepte: Staffelübergabe, Klassenfahrtskonzept, Konzept zum Offenen Unterricht.

4. Entwicklungsschwerpunkte und Ziele

Unsere Arbeit unterstellen wir im Grundsatz folgenden Fragestellungen:

1. Wie lautet das Thema?
2. Welches Ziel verfolgen wir damit?
3. Welche Ressourcen werden benötigt/sind vorhanden?
4. Welches sind die Planungsschritte?
5. Verantwortlichkeit und Verbindlichkeit klären
6. Wann ist ein Vorhaben gelungen (Evaluation)?
7. Was bedeutet das Gelingen des Vorhabens für die Profilierung unserer Schule?

a. ... der letzten drei Jahre

Unsere Arbeitsschwerpunkte der letzten drei Jahre	Orientierungsrahmen Schulqualität
1. Entwicklung eines Berufsorientierungskonzepts	Qualitätsbereich 5
Bearbeitet	Ergebnis
Kooperation der Didaktischen Leitung, Jahrgangsleitung ab SJ 2012/13, Fachbereich AWT und Kooperationspartner (IGS Lehrte, IHK Herr Temmeyer, Frau Ploetz HWK, Frau Becker Berufsberatung) Jahrgangsdienstbesprechungen des ersten JG seit 2012 zum Thema (25.9.2012, 18.1.2013, 9.4.2013, 7.5.2013, 19.6.2013, 27.8.2013, usw.) Berichte auf der DIDAKO aus dem oben genannten Jahrgang (Protokolle 11.9.2013, 9.10.2012, 20.11.2012, 30.4.2013, 3.12.2013 usw.) Verabschiedung des Konzepts 2012	Berufsorientierungskonzepts der IGS Wedemark

<p>2. Verbesserung der Unterrichtsqualität/Binnendifferenzierung – NIQU (Netzwerk Integrierter Gesamtschulen zur Qualitätsentwicklung im Unterricht)</p>	<p>Qualitätsbereich 2</p>
<p>Bearbeitet</p>	<p>Ergebnis</p>
<p>Vorstellung des NIQU Konzepts auf der DIDAKO Schuljahr 2010 Teilnahme am 1. Durchgang 2010 – 2013: mit den Fächern Englisch/Deutsch Teilnahme am 2. Durchgang 2013 – 2015: Mathematik/NW Thematisierung auf den DIDAKO vom 23.9.2014, 9.12.2014, Beschluss TN 3. Set am 27.1.2015 weitergeleitet an Gesamtkonferenz Teilnahme am 3. Durchgang 2015 - 2017: Inklusion/Gesellschaftslehre</p>	<p>Überarbeitung und Bereitstellung differenzierter Unterrichtseinheiten im Fach Deutsch Überarbeitung und Bereitstellung differenzierter Unterrichtseinheiten im Fach Naturwissenschaften Leistungsmessung und Bearbeitung schülergerechter LEBs im Fach Mathematik</p>
<p>3. Entwicklung eines Konzepts zur Förderung der Binnendifferenzierung TIGA</p>	<p>Qualitätsbereich 2</p>
<p>Bearbeitet</p>	<p>Ergebnis</p>
<p>Wechsel in der Didaktischen Leitung/Übernahme der Leitung des AK Tischgruppenmodell durch DIDALEI 28.2.2013 Arbeitstreffen AK Tischgruppenmodell Lehrer 28.2.2013 Arbeitstreffen Gesamter AK 14.3.2013 AK TIGA Lehrer Tischgruppenmodell Eltern 14.3.2013 AK TIGA Eltern 11.4.2013 gemeinsame Sitzung 23.4.2013 Vorstellung der Ergebnisse auf allgemeiner DB 4.6.2013 Abstimmung und Beschluss auf Gesamtkonferenz und Schulvorstand</p>	<p>Konzept zur Unterstützung der Binnendifferenzierung TIGA</p>

b. Kurz-/mittelfristig angelegte Entwicklungsziele

Unsere Arbeitsschwerpunkte für die nächste drei Jahre

- i. Aufbau der Sekundarstufe II
Qualitätsbereiche 4 und 5
- ii. Evaluation und Weiterentwicklung des TIGA Konzepts
Qualitätsbereiche 2 und 5
- iii. Evaluation und Weiterentwicklung der Profilklassen

Qualitätsbereiche 2 und 5

- iv. Aufbau des Ganztages als Konzept einer rhythmisierten Schule
Qualitätsbereich 5

c. Langfristige Entwicklungsziele

- i. Inklusion aufsteigend
Qualitätsbereiche 2 und 5
- ii. Evaluation und Weiterentwicklung des WPK Konzepts
Qualitätsbereiche 2 und 5
- iii. IGS als ersetzende Schulform – Ausbau unseres attraktiven Angebots für alle Schülerinnen und Schüler der IGS durch binnendifferenzierende Konzepte
Qualitätsbereiche 2, 5 und 6
- iv. Ausbau des Beratungsnetzwerkes durch
Qualitätsbereiche 4 und 6
 - a. Streitschlichter
 - b. Beratungslehrkraft
 - c. Schulsozialarbeit
 - d. Qualifizierung des Personals für Schüler und Elternberatungsgespräche

5. Maßnahmenpläne

... zur Erreichung der kurz- und mittelfristigen Ziele

a. Aufbau Sekundarstufe II

Anlage Sekundarstufe II

b. Evaluation und Weiterentwicklung des TIGA Konzepts

Anlage TIGA

c. Evaluation und Weiterentwicklung der Profilklassen

Anlage Profilklassen

6. Qualifizierungskonzept

Unser Qualifizierungsprogramm ist Teilkonzept und fester Bestandteil des Schulprogramms. Es bildet die Nahtstelle zwischen Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung der Schule. Es leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung und Entwicklung des professionellen Handelns von Lehrkräften, die durch ihre Arbeit die Qualität einer Schule primär bestimmen. Unser Qualifizierungskonzept trägt dazu bei, die schulische Entwicklung gezielt, planvoll, transparent und nachhaltig in die Wege zu leiten und umzusetzen. Insbesondere bei einer Schule im Aufbau, die mit vielen jungen, eher berufsunerfahrenen, aber hochmotivierten Kollegen arbeitet, ist eine gute Qualifizierungsarbeit notwendig und hoch gewinnbringend.

Das schuleigene Fortbildungskonzept liegt der Schule vor. Die allgemeinen Ziele unserer Qua-

ifizierungsmaßnahmen sind:

a. Unterrichtsentwicklung

Auf der Ebene der Unterrichtsentwicklung schulen wir unsere Fachbereichsleitung durch die Maßnahmen der Fachberatung.

Die Kollegen schulen wir durch die Teilnahme von jeweils zwei Fachsets mit je drei Kollegen im Rahmen des Netzwerks NIQU.

- i. Selbstständiges Lernen der Schülerinnen und Schüler
- ii. Individuelle Lernentwicklung
- iii. Fachkompetenz
- iv. Methodenkompetenz
- v. Umsetzung curricularer Vorgaben

b. Personalentwicklung

Dazu schulen wir insbesondere das Personal des mittleren Managements kontinuierlich in der Maßnahme QLA, die durch ein Netzwerk anderer Gesamtschulen entwickelt wurde.

Kollegen, die neu bei uns anfangen, entwickeln die genannten Fähigkeiten durch das TI-GA Lehrertraining, welches in Kooperation zwischen Jahrgangsleitung und didaktischer Leitung in 8 Modulen, durchgeführt wird.

- i. Teamentwicklung
- ii. Kommunikationsfähigkeit
- iii. Beratungskompetenz
- iv. Kollegiale Beratung und Wissenstransfer
- v. Fortbildung und Beratung

c. Organisationsentwicklung

Mit Hilfe einer regelmäßigen Prozessbegleitung durch eine Supervisorin viermal im Jahr arbeitet das Leitungsgremium, Jahrgangsleitung und Schulleitung, intensiv an der Teamsteuerung und den Kommunikationsstrukturen.

- i. Leitungskompetenz
- ii. Moderationskompetenz
- iii. Projektmanagement
- iv. Teamsteuerung
- v. Kommunikationsstrukturen
- vi. Planungs- und Evaluationskompetenz

7. Qualitätssicherung des Schulentwicklungsprozesses

a. Fahrplan Gesamtevaluation

Unsere Schule evaluiert ihre Arbeit, nachdem die Sekundarstufe I im Jahr 2014/15 hochgewachsen ist. Dazu werden in die DIDAKO durch Anregungen aus den Gremien Schulvorstand, Gesamtkonferenz, Schulleiternrat oder Schülerparlament sowie durch die Jahrgänge oder Fachbereiche Arbeitsfelder an die DIDAKO hineingetragen. In der DIDAKO wird beschlossen, wie in den nächsten Jahren der Erfolg der eigenen Arbeit geprüft und bewertet wird. (§ 32 NSchG). Diese sogenannten Priorisierungssitzungen sollen alle drei

Jahre stattfinden. Die letzte war im Juni des Schuljahres 2014. Die festgestellten Ergebnisse werden eine zeitlang im Lehrerzimmer ausgestellt, auf ISERV in Protokollform abgelegt und auch mit dem Schulvorstand erörtert.

b. Fahrplan Projektevaluation

Zur Bearbeitung der Evaluationsvorhaben ist die DIDAKO berechtigt, die die Funktion einer Steuergruppe an unserer Schule übernommen hat. Sie delegiert die Arbeit an Arbeitskreise (siehe Geschäftsordnung DIDAKO).

Die DIDAKO überwacht die Konzepte und hat die Prozesse im Blick, die im alltäglichen Schulleben stattfinden. Darüber hinaus bestimmt sie in Form eines Themenspeichers und einer sogenannten Priorisierungssitzung die Entwicklungsvorhaben der Schule für die nächsten drei Jahre.

c. Fahrplan Bilanzierung der Routinen

Die DIDAKO hat stets auch die Konzepte und Prozesse im Blick, die im alltäglichen Schulleben stattfinden. Dieses wird über die monatlich aktualisierten Berichte aus den Jahrgängen und Fachbereichen (ISERV, jeweils zur Einladung einer DIDAKO zu aktualisieren) gewährleistet.

d. Fahrplan Bilanzierung

Im Rahmen der sogenannten Priorisierungssitzung der DIDAKO, die alle drei Jahre stattfindet, werden folgende Fragen gestellt:

- Was haben wir erreicht?
- Was haben wir gelernt?
- Machen wir die richtigen Dinge?
- Machen wir die Dinge richtig?

Die sich daraus ergebende Priorisierung ist dann der Themenspeicher für die in Angriff zu nehmenden Entwicklungszielplanung für die nächsten drei Jahre. Dabei werden die Arbeitsschwerpunkte schon auf die entsprechenden Gremien verteilt. Die Gremien setzen sich einen eigenen Themenspeicher und erstellen einen Fahrplan, nachdem die Arbeitsschwerpunkte bearbeitet werden.

e. Beschlussweg nach §§ 32, 34, 38a NSchG

Das Schulprogramm wurde am 3.3.2015 vom Schulvorstand beschlossen.

8. Anlagen

- Arbeitspläne – Projektbeschreibungen
- Prozessbeschreibungen
- Konzepte der IGS Wedemark
 - Beratungskonzept
 - Berufsorientierungskonzept
 - Förder-/Forderkonzept
 - Ganztagskonzept (Entwurf)
 - Hochbegabtenförderung
 - Konzept zur Unterstützung der Binnendifferenzierung TIGA

- Methodencurriculum
- Konzept zum offenen Unterricht (Wochenplan, Projektunterricht, Projektwochen)
- Gewaltpräventionskonzept
- Konzept zur Suchtprävention
- Schwerpunktkonzept
- Vertretungskonzept
- WPK Konzept
- Fortbildungskonzept – Aufstellung der Fortbildungen
- Grundsätze zur Leistungsmessung
- Projektwochenübersicht
- Entwicklungsziele der DIDAKO (didaktische Konferenz) vom 17.6.2014, 27.1.2015
- Vorschlag für ein Konzept für die Schwerpunktklassen an der IGS Wedemark & Konzepte der einzelnen Schwerpunkte
- Jahresplan
- Lehrerschulung nach TIGA
- Maßnahmenkatalog bei Verstoß gegen die Disziplin
- Hausordnung und Drei goldene Regeln
- Geschäftsordnung der DIDAKO